

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 10

Artikel: Putin bietet Su-57 an
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-879055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Putin bietet Su-57 an

Von der Luftschau MAKS ist folgender Dialog verbürgt. Erdogan: «Ist das der Suchoi-57?» Putin: «Ja, das ist er.» Erdogan: «Kann ich den kaufen?» Putin: «Ja, den können Sie haben.»

Chefredaktor Oberst Peter Forster zur alle zwei Jahre stattfindenden MAKS in Schukowski

Das Zwiegespräch der beiden Präsidenten wurde aufgenommen und offiziell freigegeben. Putin kostete seinen Sieg über Amerika aus – am Tag, als Antonow-124 eine zweite S-400-Flab-Batterie nach Ankara flogen, zum Unwillen der USA.

Trumps Drohungen

Erdogan besuchte die MAKS trotz Präsident Trumps Drohungen:

- Die USA liefern der Türkei keine Kampfjets F-35A, weil Erdogan den Russen S-400-Systeme abkauft.
- Lockheed Martin, der Hersteller des F-35, bezieht von türkischen Zulieferern keine F-35-Produkte mehr.
- Trump argumentiert, S-400 seien mit der NATO-Flab nicht kompatibel.
- Die anatolische Landmasse bildet seit 1952 den sonst zuverlässigen Südost-Pfeiler des Nordatlantiktaktes.

Putins Gegenzug

Als Russland am 12. Juli 2019 der Türkei die erste S-400-Batterie lieferte, rechneten Erdogan und Putin mit Trumps wütender Reaktion.

Der Russe hielt damals schon den Suchoi-57 in der Hinterhand, von dem auch Erdogan wusste, dass ihn die russische

Luftwaffe im Syrienkrieg erfolgreich erprobt hatte. An der MAKS inszenierte Putin vor Erdogans Augen die grosse Schau:

- Oberst Roman Kondratiev, Fliegerheld und Testpilot, zog im Solo-Display eine phantastische Schau ab. Selbst die Figur «Pugatschews Kobra» führte er unter dem Jubel von Hunderttausenden vor.
- Putin geleitete Erdogan zu einem Su-57, der öffentlich präsentiert wurde. Erdogan inspizierte das Cockpit, worauf sich der eingangs geschilderte Dialog entspann. Der Su-57 war die Maschine 057 der Luftwaffe.

Lockvogel Suchoi-35

Noch hat die Türkei zu Suchoi-Jets keine Beschlüsse gefasst. Russland bietet Erdogan auch den Su-35 an, der über Syrien mit den Schlachtrössern Su-24, Su-25 und Tu-22 die Hauptlast trägt. Auch vom Su-35 wissen die Türken im neunten syrischen Kriegsjahr sehr wohl, was er als Kampfmaschine der Generation 4,5 leistet.

Bei der MAKS-Vorführungen liess Putin die Palette der erfolgreichen Suchoi-Typen gebührend aufscheinen, wie auch die Apparate des Konkurrenten MiG zum Zuge kamen. Flankiert von den Verteidi-



In Putins Angebot: Suchoi-34 und -35.



S-70: Neue Düse, bessere Signatur.



Putin und Erdogan am Su-57-Cockpit.

gungsministern, den beiden Generalen Shoigu und Akar, bot Putin Waffen zu erschwinglichen Preisen an.

Blick auf S-70 Okhotnik

Nach Putins Plan sollte Erdogan ein Auge auch auf die bewaffnete Drohne S-70 Okhotnik («Jäger») werfen. Der geheime Apparat flog erstmals am 7. August 2019. Weitherum beanstandet wurde sein ungeschützter Auspuff, der dem Tarnkappen-Modell die Stealth-Signatur verdarb.

An der MAKS wartete der auch hier führende Hersteller Suchoi mit einer Neuerung auf, die den Nachteil beheben soll. Die Moskauer Ingenieure präsentier-



Der Suchoi-57 gehört zur fünften Generation der Kampfjets.



Drei Su-57 mit dem roten Stern der russischen Luftwaffe.



An der Spitze von Putins zivilem Angebot: die Passagiermaschine MC-21-300 für Kurz- und Mittelsrecken von Irkut in Irkutsk.

ten im Modell einen verbesserten Auspuff. Eine neue Düse soll fortan die Radarsignatur der «unsichtbaren» Aufklärungs- und Kampfdrohne retten.

Dennoch übten westliche Beobachter Kritik am «Jäger»: Er gleiche zu stark den Konkurrenten Dassault Neuron (Frankreich), BAE Systems Taranis (GB) und Northrop Grumman X-47B (USA).

Zivil: die MC-21-300 von Irkut

Im zivilen Bereich wartete die russische Luftfahrtindustrie mit der Kurz- und Langstreckenmaschine MC-21-300 auf. Das Produkt des sibirischen Herstellers Irkut wurde prominent vorgeführt.

Die MC-21-300 wird in Russland die alten Tu-204/214, Jak-42 und Tu-154 ersetzen und tritt gegen die Konkurrenten Airbus-A320, Boeing-737NG und Comac C919 an. Die Passagierzahl schwankt je nach Auslegung zwischen 150 und 230. Der Erstflug fand im August 2017 statt. Kosten: 91 Millionen \$ pro Flugzeug.

Wie Irkut an der MAKES verlauten liess, strebt die sibirische Firma die Auslieferung der ersten Apparate im Jahr 2021 an. Die Planer in Irkutsk - an der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Pe-



Roman Kondratiev, Held und Testpilot.

king - haben Chinas Comac C919 im Visier. Sie betrachten ihn als den Hauptkonkurrenten, weil Comac im selben Markt wirbt wie Irkut. Die Russen wollen mit dem MC-21 rechtzeitig zuschlagen.

Die Vorführapparate an der MAKES waren alle mit Pratt&Whitney-Triebwerken PW1400G-JM ausgerüstet. Für das vierte Flugzeug plant Irkut mit russischen Aviadvigatel PD-14. Bisher seien 175 Maschinen definitiv bestellt worden. Irkut will pro Jahr 72 MC-21 herstellen.

Irkut produzierte im OAK-Konsortium auch Suchoi Su-30MK, Su-30SM, Yakovlev Yak-130 und Yak-152.

HINTERGRUND

Die Sanktionen im Genick

Die russischen Rüstungsgiganten Rostec und Rosoboronexport klagen über die Krim- und Donbass-Sanktionen.

Indien hätte die erste S-400-Tranche in Rubel bezahlen müssen, schob die Überweisung indes hinaus. Erst als Russland den Indern die Bezahlung in Rupien zugestand, lenkten diese ein. Almaz-Antei wird die erste S-400-Batterie liefern, sobald die Überweisung in Rupien da ist.

Im August 2017 kündigte Indonesien den Kauf von elf Su-35 für 1,14 Milliarden \$ an. Wie Air Chief Marshal Yuyu Sutisna, der Befehlshaber der indonesischen Luftwaffe, dem Hersteller Suchoi mitteilte, drohen die USA Jakarta mit dem Caatsa-Gesetz und Sanktionen. Der Exportchef von Rostec, Viktor Kladov, bestätigt Verzögerungen beim Su-35-Geschäft.

Russland leidet stärker unter den Sanktionen, als dies das Putin-Regime offiziell zugibt. Auch jüngere Russen klagen: «Preise rauf, Löhne runter». Fünf Sanktionsjahre hinterlassen Spuren. Geld ist teuer (bis zu 15% Zinsen), mit Investitionen harzt es.

Peter Forster

Partner von
Miles & More

Firmenspesen im Griff, Prämienmeilen im Gepäck.

Bestellen Sie Ihre neue Business Kreditkarte
und erhalten Sie bis zu 30'000 Prämienmeilen.



comerccard
Business Solutions